

Medienmitteilung

Versand: 26. Mai 2016

Anlass: 9. Juni 2016

Der Text ist abrufbar unter:

www.gsk.ch/de/medienmitteilungen.html

«Swiss Art To Go», die App für Kulturerbe - jetzt auch auf Englisch

Die Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK feiert die englische Fassung ihrer App «Swiss Art to Go». Diese App ist ein digitaler Kunstführer und umfasst Informationen zu rund 43'000 Bauwerken in der ganzen Schweiz. Die Benchmarkanalyse von Apps im kulturellen Bereich zeigt auf, dass es weder in der Schweiz noch in Europa ein vergleichbares Angebot gibt.

Ganz neu steht der grösste Architekturführer der Schweiz auch auf Englisch bereit. Die App «Swiss Art To Go» der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK ist damit zu einem bedeutenden Instrument zur Förderung der touristischen Attraktivität der Schweiz geworden.

Seit fünf Jahren setzt die GSK alles daran, die Gesamtheit ihrer in 136 Jahren erarbeiteten Erkenntnisse und Daten einem möglichst breiten Publikum zugänglich zu machen. So trägt nicht zuletzt die App «Swiss Art To Go» dazu bei, dass der Reichtum unserer tausendjährigen Kulturgeschichte in die digitale Welt des 21. Jahrhunderts Einzug hält – und damit auf jedem Smartphone und Tablet.

Der zeitgemässe Zugang zum Kulturerbe unseres Landes ist für die Schweiz auch ein bedeutendes Werbeargument: Diese App eignet sich nicht nur für Schweizerinnen und Schweizer, sondern erschliesst unser Land auch ausländischen Besuchern, die sich für die hiesige Baukultur interessieren.

Im Oktober 2013 war die App «Swiss Art To Go» von der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK lanciert worden. Anfänglich waren Informationen über 35'000 Points of Interest aus der ganzen Schweiz in der jeweils vor Ort gesprochenen Sprache abrufbar. In zügigem Tempo folgten die Übersetzungsarbeiten aller Beiträge in andere Sprachen sowie die Erweiterung der Einträge (s.u.).

Die App -- sie kostet 10 Franken – ist für alle drei gängigen Betriebssysteme konfiguriert.

Anmeldung und weitere Informationen: www.gsk.ch/de/medienmitteilungen.html

Bei Fragen helfen wir Ihnen gerne weiter.

Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK

Saskia Ott Zaugg, lic.phil.hist. / dipl. Journalistin BR, Kommunikationsbeauftragte
Pavillonweg 2, CH-3012 Bern, Tel. +41 (0)31 308 38 47, ottzaugg@gsk.ch

Die Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK dokumentiert, erforscht und vermittelt seit 1880 das baugeschichtliche Kulturerbe der Schweiz und trägt zu dessen langfristiger Erhaltung bei. Die Non-Profit-Organisation arbeitet in drei Landessprachen und ist Herausgeberin verschiedener Publikationen sowie einer Fachzeitschrift zu Architektur und dekorativer Kunst.

Hintergrundinformationen zur GSK

Die 1880 gegründete Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK ist eine Non-Profit-Organisation. Ihre wichtigsten Ziele bestehen in der Dokumentation, Erforschung und Vermittlung des baugeschichtlichen Kulturerbes der Schweiz. In ihren Anfangsjahren hat sie, insbesondere über ihre Inventarisierungsarbeiten, wesentlich zur Schaffung des Bewusstseins einer nationalen kulturellen Identität beigetragen. Aufgrund ihrer Geschichte, ihrer wissenschaftlichen Tätigkeit und ihrer Positionierung hat sich die GSK zu einer bedeutenden Antriebskraft der kulturellen Integration in unserem Land entwickelt.

Seit 1927 koordiniert die Non-Profit-Organisation im Auftrag des Bundes die renommierte Buchreihe «Die Kunstdenkmäler der Schweiz» - das älteste und grösste Forschungsvorhaben des Landes. Ihre «Schweizerischen Kunstführer» sind Bestseller. Neben acht Buchreihen und der Fachzeitschrift «Kunst + Architektur» realisiert die GSK auch innovative digitale Angebote. www.gsk.ch

Die App «Swiss Art To Go» im Kurzbeschrieb

- «Swiss Art To Go» macht die Kunst- und Baugeschichte auf Smartphones und Tablets zugänglich.
- Es handelt sich um die grösste digitale Informationsquelle für das gebaute Erbe der Schweiz:
- Basis für die Inhalte bilden die 4'500 Seiten aus den fünf Bänden «Kunstführer durch die Schweiz» und damit rund 43'000 Objekte. Erweitert wurden diese Inhalte durch Einträge zu moderner Architektur und zu Kunstobjekten in Schweizer Museen.
- Sprachen: Alle Einträge der App sind durchweg auf Deutsch übersetzt. Zu den italienischsprachigen Landesteilen (Tessin und Graubünden) liegen alle Einträge auf Italienisch vor. Ab Spätsommer 2016 werden alle Einträge der App auch auf Französisch abzurufen sein.

Mit der App ist es möglich:

- ein Gebäude mit dem Smartphone/Tablet zu fokussieren und Informationen darüber abzurufen.
- Pläne und Karten innerhalb der App zu konsultieren – oder sich über GPS und mit Google Maps zu den gesuchten Gebäuden führen zu lassen.
- vom jeweiligen Standort aus verschiedene Besichtigungstouren von unterschiedlicher Zeitdauer auszuwählen: Das Modul «Mass Customization» erlaubt es ständig anpassbare und individuell zugeschnittene Routenvorschläge zusammenzustellen.
- dank einer Multikriteriensuche die Objekte nach Epochen, Stilen, Bautypen oder der Ausstattung (zum Beispiel Glasmalerei) zu sortieren.
- dank der Einteilung in Kategorien sich sofort «Unesco-Weltkulturerbe» beziehungsweise «Kulturgut von nationaler Bedeutung» anzeigen zu lassen. Als dritte Kategorie erscheint «Swiss Art To Go empfiehlt»: Dieses Label wird von den Kunsthistorikerinnen und Kunsthistorikern der GSK vergeben und bezeichnet besonders originelle, gestalterisch kreative Gebäude.
- alle Einträge der App mit der Volltextsuche zu durchsuchen.
- Nicht zuletzt ist die App auch ein Audioguide.